Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **45 (1903)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auswurf begleitet, dann aber ausserordentlich hartnäckig andauernd, und führte namentlich da, wo die Pferde gleichwohl gebraucht und nicht behandelt wurden, zu Dampf. Dass die chronische Bronchitis die Ursache von Dampf werden kann, ist hiedurch neuerdings bestätigt, nur ist damit nicht gesagt, dass dieser Dampf absolut im Lungenemphysem begründet sein müsste.

Bei drei dämpfigen Tieren konnte er die Sektion ausführen und dabei wahrnehmen, dass Emphysem wohl an den Vorderlappen und etwa noch an den scharfen Rändern bestand (Erscheinungen, wie man sie vielfach auch bei „lungengesunden" Pferden antrifft), dass aber sonst die Lungen nicht puffig oder vergrössert waren, dagegen die Erscheinungen einer chronischen Bronchitis und Peribronchitis, sowie der Bronchiektatie- und Atelektasenbildung zeigten.

Trotzdem hier nicht Lungenblähung als Ursache der chronischen Atemnot beschuldigt werden konnte, blieb gleichwohl jedwede Therapie von dämpfig erkrankten Pferden erfolglos, währenddem frischere Fälle von Bronchitis noch zu einem Teil geheilt werden konnten. Dabei spielten Desinfektion der Stallungen (mit heisser Sodalauge), Luft und Licht, sowie Inhallation von Terpentinöldämpfen die Hauptrolle, wogegen von den salinischen Mitteln wenig Erfolg erblühte. Den intratrachealen Einspritzungen von Lugolscher Lösung glaubt der Verfasser ebenfalls einige Heilerfolge zuschreiben zu müssen — (hierseits sind dieselben, weil absolut wirkungslos bei chronischer Bronchitis, nach langer geduldiger Probe, fallen gelassen worden d. R.), — wogegen die innerliche Verwendung von Jod-Natrium ohne Resultat blieb. *Z.*

Neue Literatur.

M. Meyer, Kantonstierarzt in Bremgarten (Aargau), Anleitung zur Ausübung der Fleischbeschau. Im Auftrage der Sanitätsdirektion des Kantons Aargau nach den Be-

stimmungen der kantonalen Verordnung und Instruktion über Fleischbeschau und Fleischverkauf vom 30. und 31. März 1894. Im Selbstverlage 1903. Preis 1 Fr.

Eine Anleitung für schweizerische Laienfleischschauer ist schon lange ein Bedürfnis gewesen, und das Fehlen einer solchen ist öfters lebhaft empfunden und beklagt worden. Das vorliegende Werkchen hilft nun diesem Übelstande ab und stellt in kurzer, gedrängter, aber übersichtlicher und klarer Weise all die Forderungen, die an einen Laienfleischschauer gestellt werden und all die zu beobachtenden Vorschriften und Bestimmungen zusammen. Wenn auch einzelnes spezifisch aargauische Verhältnisse berührt, so ist doch im grossen und ganzen das Dargestellte in der ganzen Schweiz allgemein gültig. Mancher Tierarzt, der als Kursleiter eines Fleischbeschaukurses zu walten hat, wird mit Vergnügen zu diesem handlichen Werkchen greifen. Es wäre aber auch wünschenswert, wenn recht viele Laienfleischschauer diesen Leitfaden in ihren Händen hätten. Die Herren Kollegen sind daher gebeten, die Laienfleischschauer auf dieses Handbüchlein aufmerksam zu machen und den Ankauf zu empfehlen. *H.*

Leisering-Hartmann: Der Fuss des Pferdes in Rücksicht auf Bau, Verrichtungen und Hufbeschlag. 10. verbesserte Aufl. neu bearbeitet von A. Lungwitz, R. S. Kommissionsrat, vormals Beschlag-Lehrer und Vorstand der Lehrschmiede der kgl. tierärztlichen Hochschule zu Dresden. Mit 361 Holzschnitten. Leipzig, Richard Karl Schmidt & Cie., 1903. Preis 8 Mk.

A. Lungwitz, eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiete des praktischen Hufbeschlages, hat das schon längst äusserst vorteilhaft bekannte Werk von Leisering-Hartmann über den Fuss des Pferdes in 10. Auflage neu herausgegeben und mit all den bezüglichen, während der letzten Jahre auf dem Gebiete der Huf- und Hufbeschlagskunde gemachten Forschungen und Neuerungen in Einklang gebracht. Der anatomisch-physiolo-

gische Teil wurde der modernen Nomenklatur angepasst. Alle neuern Untersuchungsergebnisse über die Gelenkbänder wurden berücksichtigt. Ebenso fanden in dem den Hufbeschlag betreffenden Abschnitt die bis jetzt gemachten Erfahrungen und Fortschritte im Beschlage mit Wintereisen und mit Hufeinlagen die ihnen gebührende Berücksichtigung. Überhaupt wurden überall die neueren bezüglichen Forschungs- und Erfahrungsresultate aufgenommen. In einem Anhange sind sodann die neuen Bestimmungen über den Hufbeschlag in der österreichisch-ungarischen Armee und diejenigen über die Hufschmiede im schweizerischen Heere wiedergegeben. Ferner wurde in einem speziellen Kapitel die Haftpflicht des Hufschmiedes nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich des nähern auseinandergesetzt.

Ein weiteres spezielles Eingehen auf den Inhalt des Werkes, das nacheinander den Bau und die Verrichtung des Fusses, den Beschlag gesunder und kranker Hufe und lahmer Pferde in all seinen Einzelheiten des einlässlichsten behandelt, scheint bei dem anerkannten Rufe desselben wohl überflüssig. Die zahlreichen instruktiven Abbildungen sind eine weitere Zierde des Buches. Das Werk kann daher den Herren Kollegen zur Anschaffung nur aufs wärmste und beste empfohlen werden. *H.*

Personalien.

Herr Bezirkstierarzt M. Strebel hat sich in den Ruhestand zurückgezogen. Wir wünschen dem geehrten Kollegen einen schönen und glücklichen Feierabend und noch recht manches Jahr behaglichen Genuss in ungetrübtem Wohlergehen.

Zürich. Die tierärztliche Diplomprüfung absolvierten mit Erfolg die Herren:

Bonand, Ed., Basel; Eugster, Jak., Oberegg, Appenzell i. R.; Meyer, Paul, Meilen; Müller, Jos., Ruswyl; Stocker, Gottfr., Thaingen; Villiger, Jos., Beinwyl, Aargau.